

Stadt Schleiden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfenning, sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

als Bürger*innen der Stadt Schleiden und Vertreter*innen der „Parents for Future“¹ im Kreis Euskirchen regen wir nach § 24 Gemeindeordnung an, dass der Rat der Stadt Schleiden folgende Beschlüsse fasst:

1. Der Rat der Stadt Schleiden erklärt, den allgemeinen und globalen Klimanotstand anzuerkennen und sieht daher die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an. Mit diesem Beschluss möchte der Stadtrat nicht nur eine Signalwirkung und ein Bekenntnis zur Zukunft der jungen Menschen in der Stadt Schleiden und darüber hinaus senden, sondern auch die Grundlage bilden, Klimaschutzmaßnahmen schneller umzusetzen. Zudem wird die Stadt Schleiden die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Entscheidungen berücksichtigen und, wenn immer möglich, jene Entscheidungen prioritär behandeln, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.
2. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Schleiden bei der Durchführung von zukünftigen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels an den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), insbesondere in Bezug auf Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen, orientiert.²
3. Der Stadtrat beschließt, dass bestehende Klimaschutzkonzept, als Bestandteil des Leitbildes der Stadt Schleiden, weiter fortzuschreiben und hierbei insbesondere auf die Reduktion von CO₂-Emissionen einzugehen. Ziel ist es, anhand von festgelegten Meilensteinen, spätestens im Jahr 2030 Netto-Null CO₂-Emissionen zu erreichen.

Begründung

Der durch Menschen verursachte Klimawandel³ ist seit mehr als 40 Jahren bekannt. Trotz weltweiter jahrzehntelanger Bemühungen, den Ausstoß von Klimagasen zu reduzieren, nimmt deren Konzentration Jahr um Jahr zu. Dabei warnte schon der Arbeitskreis Energie der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V. eindringlich vor einer drohenden Klimakatastrophe. Bemerkenswert ist: der Bericht des Arbeitskreises⁴ stammt aus dem Jahr **1985**, und er liest sich, als sei er heute verfasst: die Nennung der Ursachen, die daraus resultierenden Folgen decken sich mit heutigen Aussagen. Dreißig Jahre sind seitdem vergangen. Kaum eindeutiger lässt sich folgern, dass Maßnahmen, dem Klimawandel entgegen zu wirken, bisher zu wenig bis keinen Erfolg gezeigt haben⁵.

Dass die Weltgemeinschaft die im Pariser Abkommen angestrebte Beschränkung der Erwärmung auf 1,5° C erreicht, stellt sich mit heutigem Wissen um nationale Klimaziele und Maßnahmen mehr als fraglich dar. Werden die Ziele nicht erreicht, ist in vielen Regionen der Welt mit erheblich verstärkten Klimafolgen für Mensch und Natur zu rechnen⁶. Um mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Erwärmung von 1,5° C nicht zu überschreiten, müssen die Nettoemissionen von Treibhausgasen (insbesondere CO₂) sehr rasch sinken und in den nächsten 10 bis 30 Jahren weltweit auf null reduziert werden⁷. **Werden die derzeitigen Emissionen unverändert beibehalten, reicht das verbleibende globale CO₂-Emissionsbudget für den 1,5-Grad-Pfad nur für etwa 10 Jahre.**

Der Mensch hat zum Klimawandel mit weltweit irreversiblen Folgen maßgeblich beigetragen. Die globalen Temperaturen sind gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter um 1 Grad Celsius gestiegen, weil die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von 280 ppm auf über 410 ppm angestiegen ist⁸. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren.

Bereits 1,5 °C Erderwärmung führen unter anderem dazu, dass der steigende Meeresspiegel riesige Küstengebiete unbewohnbar macht. Ein eindrucksvolles Beispiel⁹ wird aktuell von den Malediven gemeldet: der Außenminister der Malediven befürchtet den Untergang des Inselstaates durch den Klimawandel. Dieser führe dann zu „Klimaflüchtlingen“ und habe somit unmittelbare Auswirkungen auf Europa. Bereits im März 2018 schätzte die Weltbank, dass in den kommenden 30 Jahren die Zahl der Klimaflüchtlinge auf über 140 Millionen Menschen ansteigen wird¹⁰.

Auch in Nordrhein-Westfalen, auch in der Eifel ist der Klimawandel zu spüren und wird verstärkt unmittelbar zu spüren sein. Stadtklima, Landwirtschaft, unser Wald und unsere Tierwelt sind schon heute unmittelbar betroffen. Berichte über Folgen des Klimawandels auch in unserer Region mehren sich, der Klimawandel rückt auch für uns immer näher¹¹.

Der Klimawandel ist also nicht bloß ein Klimaproblem: Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Tierschutz- und Friedensproblem. Er ist ein Problem, dass nicht in anderen Ländern stattfindet, sondern an jedem Ort der Erde, auch in Schleiden.

Es ist dringend erforderlich, jetzt auf allen Ebenen von Gesellschaft und Politik zu effizienten und konsequenten Maßnahmen zu greifen, um die Klimakatastrophe noch aufzuhalten.

Weltweit haben bereits Länder, wie etwa Großbritannien und Irland, aber auch Städte wie Los Angeles, Vancouver, London und Basel den Klimanotstand ausgerufen. Auch in Deutschland haben sich etliche Kommunen zu diesem Schritt entschlossen; allein in NRW haben unter anderem bereits Münster, Bochum, Drensteinfurt, Gladbeck, Marl, Tönisvorst, Herford, Horsmar und Telgte den Klimanotstand ausgerufen. Viele weitere diskutieren aktuell darüber, fünf Städte haben sich gegen das Ausrufen des Klimanotstands ausgesprochen, zum Beispiel Krefeld. In Krefeld will man allerdings bis Ende dieses Jahres verbindlich einen Klimaschutzplan entwickeln¹². Sie alle setzen damit ein Signal, dass alle Ebenen von Bund über die Länder und Kommunen bis zum Einzelnen handeln müssen und handeln.

Schleiden kann mit Ausrufen des Klimanotstandes nicht nur mit zu diesen ersten Kommunen Deutschlands gehören. Schleiden kann insbesondere als Nationalparkhauptstadt ein prägnantes und bisher einmaliges Zeichen für den Klimaschutz setzen. Denn bei uns geht es nicht um die Großstadtproblematik (Mobilität als Stichwort), bei uns geht es primär um den Nationalpark, eine Region mitten in der bedrohten Natur, die wir zum Leben benötigen, die Schleiden allerdings ebenso benötigt, nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen.

Mit freundlichen Grüßen

Ellen Trude

Thomas Müsch

als Vertreter*innen von „Parents for Future“, Regionalgruppe Euskirchen

Beigefügter Anlage:

Vorbemerkung

Uns als Vertreter*in von Parents For Future ist durchaus bewusst, dass verstärktes aktives Engagement in Klimaschutzprojekten Ressourcen bindet (Finanzen, Mitarbeitende), die derzeit eher nicht verfügbar sind. Dennoch verlangt die Dringlichkeit des Themas eben dieses Engagement. Allerdings nicht nur auf Seiten des kommunalen Verwaltung, sondern auch auf Seiten unserer Mitbürger*innen.

Im folgenden unterbreiten wir Ideen nach Themengebieten, basierend auf Initiativen und Erfahrungen anderer Kommunen, eigene Ideen sowie diejenigen aus Gesprächen mit einzelnen Personen.

Wir nutzen dabei die Vernetzung innerhalb der PFF-Initiative und zu anderen „For Future“ Initiativen ebenso wie persönliche Vernetzung. Diese Erfahrung und Vernetzung bringen wir gerne nicht nur in der Phase dieser Antragstellung mit ein.

Wir können uns darüber hinaus eine konkrete Unterstützung in Klimaprojekten vorstellen, um so die kommunalen Verwaltung einerseits zu entlasten und andererseits das Anliegen flächendeckender in die Bevölkerung zu transferieren.

1. Artenvielfalt

1. Einrichten von Wildwiesen und Werben für bepflanzte Vorgärten statt Steingärten, wovon u.a. Bienen und Vögel direkt profitieren
2. Ermöglichen und Fördern von Urban Gardening mit dem Ziel von mehr innenstädtischer Begrünung
3. Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“, in dem NRW-weit bereits viele kleine und große Kommunen vernetzt sind.
(https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/fileadmin/download/Artikel__22Natur_in_NRW_22_Kommunen_fuer_biologische_Vielfalt.pdf)

2. Müllvermeidung

1. Pfandsystem für Coffee-to-go

3. Einbinden der Bevölkerung, um für Verhaltensänderung zu sensibilisieren

1. Infostände und Materialien zu: Was sind die wesentlichen Komponenten im CO2-Fußabdruck, wo kann ich am einfachsten / effektivsten etwas für Klimaschutz tun? Sehr gute Übersicht dazu in Focus 24/2019
2. Ja, die Politik ist gefordert, aber auch ich. Klimaschutz im Alltag
3. Kreativworkshops / Ideation Jam zu weiterer Ideenfindung und aktiven Einbindung der Bevölkerung (auch der Schüler*innen)

4. Energie

1. Ausbau erneuerbarer Energien durch:
Akzeptanz schaffen für Windenergie. Schleiden hat vorgemacht, wie es geht. Üblicherweise profitieren von einer Windkraftanlage drei Parteien, nämlich der Grundstücksbesitzer (ein einziges Windrad bringt 70.000 Euro p.A. Pacht, d.h. der hat ausgesorgt), der Investor, und die Kommune über Gewerbesteuer.

Das auf dem Rücken der Menschen, die dort wohnen und evtl. Beeinträchtigungen oder sogar Wertverlust ihrer Immobilien erleiden. Man kann Wege finden, dass alle profitieren, auch die Bevölkerung. In SLE geschehen über den Bürgerwindpark, es fällt Geld ab für Vereine und Ehrenamt.

Der Sinn des Ganzen muss auch besser kommuniziert werden. Schleiden etwa produziert mit seinen Windkraftanlagen und Solarparks bereits wesentlich mehr Energie, als alle Haushalte dort verbrauchen.

Also: Förderung ökologischer genossenschaftlicher Energieerzeugung, Förderung privater Investitionen in Photovoltaik und ähnliches (Und wenn es auch nur eine geringe Förderung ist!)

2. Bewerbung von (kommunal erzeugtem) Ökostrom
3. -Photovoltaikfreundliche Bebauungspläne
4. Errichtung von Neubauten mindestens gemäß KFW55-Standard; hier könnte die Vermittlung von Beratung angeboten werden

5. Finanzen

1. Distanzierung von RWE-Aktien und sonstigen klimaschädlichen Geldanlagen
2. Nutzen der Fördermittel Leader Region Eifel, Handlungsfeld Klima- und Ressourcenschutz, in dem sich noch 235.000 € ungenutzte Fördermittel befinden (Meldung vom 18.06.2019)

6. Verkehr

1. Senken der Preise für den ÖPNV, politische Forderungen an zuständige Organe mit dem langfristiges Ziel des kostenfreier ÖPNV
2. Radfahren einfacher und sicherer machen durch Ausbau des Radwegenetzes
3. Ausbau der Abstell- und Lademöglichkeiten für eBikes und Pedelecs
4. drastische Ausweitung eines 30 km/h Tempolimit innerorts

7. Bildung

1. Klimaschutz auch in den Schulen des hiesigen ländlichen Raums verstärkt thematisieren und Lehrer*innen sowie Schüler*innen einbinden
2. Das Thema Digitalisierung auch in Bezug auf Unterrichtsmaterialien voranbringen und unterstützen
3. Klimaschutz und geändertes Verhalten als Grundvoraussetzung für die Gestaltung des persönlichen Lebensraums begreifbar machen und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten

8. Wirtschaft

1. Die regionalen Vermarktungsmöglichkeiten der Landwirte nicht mehr nur den großen Handelsketten überlassen (Rewe), sondern regionale Landwirte unterstützen und fördern (ggf. digitale regionale Marktplätze)

9. Kommunale Verwaltung

1. Größtmögliche Reduktion von Dienstreisen (auch mit E-Auto!) und Nutzen digitaler Konferenz- und Zusammenarbeitsmöglichkeiten

10. Ressourcenverwendung

1. Druckerzeugnisse: Digitale Kommune voranbringen, wenn Druckerzeugnisse erforderlich, dann umweltfreundlich inklusive BürgerINFO

11. Klimaschutzkonzept Schleiden

1. Das Klimaschutzkonzept des Klaus Novy Instituts von 2012 erneut sichten, priorisieren und Maßnahmen einleiten. Die seinerzeit engagierten Bürger*innen für weitere Mitarbeit gewinnen.

¹ https://parentsforfuture.de/wp-content/uploads/2019/04/P4F-Entwicklung-AGs-Aufgaben_Stand-19_04_22.pdf, daraus Seite 2: „Was uns wichtig ist • Wir sind solidarisch mit den Kindern und Jugendlichen von FFF und deren Zielen. • Unser Einsatz dient einer lebenswerten Zukunft, die das Wohlergehen der Menschheit, der Erde und ihrer natürlichen Kreisläufe zum Ziel hat. • Wir sind unabhängig von Parteien, Institutionen, Unternehmen, Organisationen & Verbänden, gleichzeitig aber offen für Kooperationen mit Menschen, die sich vorbehaltlos und ehrlich für den Klima- und Umweltschutz einsetzen. • Wir unterstützen effektive, gemeinsame Aktionen zum Thema Klimaschutz. • Unser Ziel ist es, die verändernden Kräfte vor Ort zu stärken, sofern sie mit unseren Zielen übereinstimmen (Prinzip der Graswurzelbewegung). • Unsere Kommunikation und unser Handeln basiert auf einem respektvollen, wertschätzenden Umgang miteinander und ist frei von Gewalt und Diskriminierung in jeglicher Form auf inhaltlicher, sprachlicher und ausführender Ebene.“

² <https://www.ipcc.ch>

³ <https://scripps.ucsd.edu/programs/keelingcurve/2018/09/19/is-the-current-rise-in-co2-definitely-caused-by-human-activities/>

Übersetzung erster Absatz: „Der Anstieg des CO₂ ist eindeutig auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen, vor allem auf die Verbrennung fossiler Brennstoffe. Das geht aus den Zahlen hervor: Wir wissen, wie viel fossiler Brennstoff jedes Jahr in CO₂ umgewandelt und in die Atmosphäre abgegeben wird. Das CO₂ bleibt nicht alle dort, weil einige in den Ozean gelangen und andere von der Photosynthese aufgenommen werden, die in Landpflanzen und verschiedenen Arten von Biomatten endet.“

⁴ https://www.klimamanifest-von-heiligenroth.de/wp/wp-content/uploads/2017/02/DPG_AKE_1985_Heinloth_Warnung_vor_der_drohenden_Klimakatastrophe_19860122_.pdf

⁵ <https://science.sciencemag.org/content/355/6331/1269>

Übersetzung Einleitungssatz aus Summary: „Obwohl die Ziele des Pariser Abkommens mit der Wissenschaft in Einklang stehen und grundsätzlich technisch und wirtschaftlich erreicht werden können, bleiben alarmierende Inkonsistenzen zwischen wissenschaftlich fundierten Zielen und nationalen Verpflichtungen bestehen.“

⁶ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-alle-fakten-zu-ursachen-und-folgen-der-erderwaermung-a-1063650.html>

⁷ https://www.researchgate.net/publication/326016007_Die_Wanne_ist_voll_-_Das_CO2-Budget_fur_ein_gutes_Klima_ist_begrenzt

⁸ <https://www.energiezukunft.eu/klimawandel/erde-erreicht-hoechsten-co2-gehalt-der-menschheitsgeschichte/http://wetter-observer.de/der-co-gehalt-in-der-atmosphaere/>

⁹ https://www.focus.de/wissen/klima/zeit-sei-gestern-abgelaufen-malediven-minister-warnt-vor-untergang-der-inselgruppe-mit-folgen-fuer-europa_id_10809273.html

¹⁰ <https://www.dw.com/de/weltbank-klimawandel-k%C3%B6nnte-millionen-menschen-vertreiben/a-43044947>

¹¹ <https://www.ksta.de/region/euskirchen-eifel/euskirchen/euskirchen-fuer-landwirte-waere-ein-zweiter-duerre-sommer-eine-katastrophe-32646012>

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article194759083/Klimawandel-Das-Oekosystem-Wald-ist-in-Gefahr-Was-wir-jetzt-tun-muessen.html>

https://www.focus.de/wissen/natur/forscher-liefern-ernuechternde-daten-schlechte-nachricht-auch-baeume-pflanzen-kann-den-klimawandel-nicht-mehr-aufhalten_id_10757779.html

<https://www.n-tv.de/wissen/UN-warnen-vor-Folgen-von-Bienensterben-article21036740.html>

¹² <https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/aktuelle-stunde/video-aktuelle-stunde---178.html>